

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

August 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

öffentlich angenommen und mit einer Mittheilung von
unserer Gemeinde copulirt.

Mittw. Aug 2. Galt es eine lange Unterredung
mit den ^{Lehrern} Jünglingen des Passions Klosters, von der man
den meisten Eiferern von dem niedrigen Gottesdienst
erfuhr, weil sie fast täglich Leben heilighaltig gegen
die niedrigen barbaren. Die niedrigen hatten eine
Schuld, und wussten das es kaum würde von abtun
unter ihnen finden zu müssen, und das gute Ver-
nehmen freizustellen.

Donst. Aug 8. Galt es einen sehr gedachten Tag
Besuch von Cap und der fünfzig Klaren zum An-
lass. Im Tempel von Eifer Güttern in London
gab es einige Kunstwerk von der neuen Brücke
Kunst hatten eine neue Brücke.

Donst Aug 13. Fast nachheren Tagen haben wir
eine Einladung nach Malin zu Comen einen Ma-
jou von der Canallarin mit einer List der
Abtissin Commandant von Malin zu copuliren,
haben

Subn uns aber besser von meinem zehnjährigen Au-
bitten nicht lebenlassen können. In Hoffnung aber
daß ein Aufbruchfeld von ablicher Kaysen in Malak
unten ein Lust sehr würde Subn uns sehr beunruhigt
dieser Kiste Hündel zu machen, und Subn sie
diesem Abend an. Ich machte die ganze Nacht
und setzte sie das fünfte Mal. Das folgende
Tag, auf diese Weise verfuhr ich Cawer-
hakam, welcher Subn über fünfzig fesselte Malak
an Malak unterstellt ist, in das darauf folgende
Nacht, was nur uns mein Gelangenen Kaysen von
Malak austreten, und uns ~~am~~ am Mittags

Freitag Aug 15 nach Malak brachten.

Mittwoch Aug 16. Was ich am Mittags befürchtete

die fünfzig Kiste, die uns seit einem Monat
gebeunruhigt haben.

Es muß also am Gottes Land sonder, als ein Kaysen
Kaysen, auf diese Weise das Commandanten zu
amigen.

zumeigenen und zum Gottesdienst baynen zu machen,
um zu veranstalten, daß ab bay dem Catholiken
des Regiments baymunde, welcher sich in Grasmithen
leicht bekannt gemacht wurde, daß wegen seiner
eigenen Gottesdienst sehr. Gegen Abend von der Co-
gregation, das Gessäfte das mich angenehm ist für
erzogen hat.

Donnerst. Aug 17. Nach dem Gottesdienst der von
sich bis nach 11 Uhr rauchte, blieb ich bis Nachmittag um
4 Uhr in der Kirche, um anzukommen mit der Kirche
zu ordnen, die die Befehle mit mir zu sprechen.
Es waren ungefähr 200000 Entkommen die zu mir
kamen, einen jeder gab ich einen Kaffee und ein Bröckchen.
Um 10 Uhr kam ein Regiments, ein Reformist
mit seiner Frau die in der Colombe gesessent hat,
mit ^{mit} allen Soldaten Marbarn ein Regiment, das
Männer wenig katholisch sind, und daher mich für
aus zum Leib. Abmündel zu admettiren. der Mann
ist

ihre Germanen Tyrannen und das Fortschreiten, sie
sahen aber ihre Religionen Unterwerfung göttliche-
r Anmaßungen, in welche Tyrannen sie einzu-
mündeten. Sie sahen einen guten Geist das göttliche
Lebensmitel auswendig, und hatten sie At-
testat daß sie ihr Glaubens Bekenntnis abgelegt
und zum heiligen Abendmal kamen, zu gelassen worden.
Es folgte mit einer Feiern im Fortschreiten, weil
auch andere Fortschreiten der ^{von langer} ^{gegründeten} ^{und}
Lobes Lamm und sie zum heiligen Abendmal anwesenden.
Nachdem es zu mittag geschehen hatte. Das Gottesfest
am 5 Uf. ging es wieder in der Kirche sang und
betete mit der Kirche und dann es folgte ein
Jahr geschehen zu sein.

Freitag Aug 18 Nach dem Gottesdienst in der
Kirche ^{von dem Repetitor, Cantorin}
initiierten mich der Herr Oberstleutnant,
in dem Hause zu Lützen und seine Frau Gräfin, die
weil

weil sie die geistige Augenbrille hat, muß sie die
Reise kommen können, mein Unterwies von feiligen
Abendmal zu geben. Sie ist am Cap geboren und
wachsen. Wir sind finkam waren da alle Eiferer Offi-
ciere und ihre Freunde, Holländerinnen, wofan-
nalt, die sich wogannnen hatten mit zum feiligen
Abendmal zu geben. Es ist sind wir wofanalt, sagte der
Christenleutnant, zu lösen und mit zu bestanden
nötig ist, da wir uns begeben das feil. Abendmal zu
auszulegen, und alle von mit wagen Augen kein
muß sie die Reise haben kommen können. Nach die-
sem angenehmen und christlichen Gespräche ging ich wieder
nach der Kirche, und sprach mit ablegen Kapelmistern.
Es wartete mir Entschaffen die sich zum feil. Abendmal
mahlten. Um 3 Uhr kamen die Freunde wieder
die gestern bei mir waren, da war ich ein geistig-
licher mein Hochzeit. Es wartete uns wofan-
alt der Amte zum Entschaffen.

Freunde,

1 m 2 E 19:195

Donnerst. Aug 19. Nach dem heiligen Abend
Morgens geht uns allgemein heiter. Aufstellung
von Befähigung mit ablesen geübtersten Lanten
analoge das Teil. Abendsmal empfangen wollen. Für von
deuten Personen müssen ist auch geübter Unterweisung
mit Nachfragen sehr geübter. Lebens zuvörderst setzen. Am
Abend Befähigung ist uns heiterer Familien. analoge auf das
Teil. Abendsmal empfangen wollen.

Donn. Aug 20 Feiertag wurde nach der Sonntagsfeier
das Feil. Abendsmal gehalten. Neben dem Oberlieutenanten
und abwesenden Officiere warb sehr fröhlich com-
municirten nicht und einzig Unterofficiere und Gemeinen
sodass die festlichste Feier nicht mit geringem Aufwand
Communion von hundertzig Personen hatten. Genaufgeht
das feierliche Gottesdienst mit der Officiere sehr
familiär und der jungen Menschen, die frei sind und
administrirten das Feil. Abendsmal der feierlichen familiär,
wahrlich ist gestern Abend nicht so viel länger. Bestenfalls.

Gegen Abend mischte ich mich unter die Salomon-
sien nebst den wenigen malabarischen Christen, die hier
sind.

sind uns abhuf. Gaiden ^{im} ~~mit~~ Catufibmo zu unterrichten
wird, sich zu den Tausen meldebar. Gott aber auch, wenn
für unsere ein Missverständnis zu kommen wird ein Jahr
mit der Zeit Tausen zu einem unterrichten werden sie
der unterrichten auf ihre Urlangen.

Ich nannte Benjamin Colwell von Dr. Cavallaris
in Ascod zu unterrichten, aber sie waren zeitig zu
bath gegangen, also schickte ich einen Brief über Ca-
weribakam in der Kunst, fort und kam fünf nach Bal-
toetty Sattiram wo ich blieb bis nachmittags, und hatte
gute Gelegenheit mit verschiedenen zu sprechen. Unter
anderem kam der ein Kaufmann an mit vielen Bissen
die mit Ascod für Muten's beladen waren, der
bezügliche große Freunde der es mich sehr, und sagte, daß
es auch von ihnen, sey mit ihnen in der mofen von Japan
so auch ein Japaner JD. der in von Malus nach Cudalut
ankam, daß der ganze Kunst durch getrieben hätte
in dem Briefe Gnuis von Abellimodeu
; auch ich ein Brief gegeben hätte, daß sein Vorn flüchtig
Lute. Seine Freunde wurde sehr groß, so es mich er-
munt

1M 2E19: 116

inwieweit, und ich nun noch malen. Einmal, so oft, daß
 auf ihn, und man, jetzt, verstanden, der Sammel in dem
 Möllinoduffen ^{Ernst} Kuf, gar nicht, am. Einfließen, gegeben,
 weil ein, jetzt, mit ihm, in. Mayen, das. Rajab
 mit. Cypri. Sultan, ^{in dem, dorten} kein, daß, zu, haben, gemacht, ein
 Gaudel, von, ihm, Veranlass, gegeben, hätte, ein, ein,
 nun, Einmal, ein, Abendmalzeit, zu, verfahren, und
 mich, in, der, Hand, zu, setzen, folgenden, Rajab, vertrieben
 zu, werden. Ich, gab, ihm, ab, einmal, ein, Einfließen, darauf
 haben, alle, ein, Einfließen, und, sagen, daß, der, Köpfe, hätte,
 vertrieben, haben, können. Ich, gab, ihm, alles, nach, in, der,
 Sammel, Einfließen, bei, mir, hatte. Am, Abend, kam,
 auf, Bay. Off. Colonel Baird in, Wallajahabad an.

Donnerstag Aug 22. Ich, habe, gestern, Abend, bei, Kaiser
 zu, kommen, ein, der, letzten, Morgen, gleich, nach, Rajab
 Anwesen, von, dem, Kayman, auf, der, Parade, ein
 Abend, zu, ihm, und, man, Vortrag, zu, haben, vertrieben
 der, Einfließen, einfließen, aber, der, Offizier, General, Floyd
 der, in, dem, der, Cavallo, einfließen, hatte, kein, ein,
 an

an, und so mußte das Regiment abmarschieren. Selbstverständlich
aber die Kranken im Lazarett, und da für und für alle
die von ihnen hatten aufstehen konnten, um mich persönlich
aufzusuchen, unter und mit eingelassenen Kranken, sprach,
so hielt ich an für den Vortrag über die an meinem Gemüth
letzte für das ganze Regiment.

Von Malak und hatte ich noch Mayang geschrieben,
den älteren Passirer Latscherer Sawarimuttu mit
nach Wallajahabad abgehen zu lassen, weil ich das
Salomon'sche jüngere Gemüth an Malak lassen mußte.
Aber die Besuche mußten die letzten. Es war noch mit dem
invalideren und kühnsten Gemüth zu mir.
Am Abend hielt ich den Vortrag, die in diesem Re-
giment sind auch Vortrag in einem Zimmer, welche
den Colonel zu den, fast hatte auch können lassen.
und unter ich mich vorzunehmen, hatte sich noch wenig
Lage zu bleiben, so verzögerte ich mich, mit welchen
Ansprüchen meiner Latscherer und Desvignes, beides
Kolonnen.

Kochmisch und Lütjens in Wallen zum Tisch das
Essen gegangen waren, und daß es ab auf sie über-
morgen fallen sollte, wenn Abends in der Nacht, wenn
die es begreifen und sich dazu gefühlten hätten. Da
warum hatte ich mich nicht vorher von Lütjens
Einflüssen mitgeteilt, weil alle die es mitnehmen
in Wallen ausgetrieben werden, wenn es ihnen
nicht der nach dem Gebot und Notwendigkeit in der
Zukunft bleibt um mit mir besonders zu sprechen und
gab.

Am Abend, spät kam der Adjutant vom Regiment
zu mir und sagte, daß das Regiment morgen wieder
ausgerückt würde, daß aber die Führer, die im
im Regiment sein sollten, mich zu bitten, morgen
früh in der Nacht, um es früh Abend in der Nacht
Gottes Dienst gehalten hätte, mit ihnen, unter und für
unterschieden müßte.

Mittwoch Aug 23 Unter den Soldaten Franz
waren Abends Englandsmann, der der Geyler, der
beistehen

beachten ihrer Common Prayer Bücher mit, und mir
die nunmehr gebotene Zeit hat mich hier zu assistieren in
dieser Versammlung Gott dankend zu danken für seine
Gnade, die mich so reichlich geschenkt. Ich habe mich nun dem
Common Prayer Buch, und bete mich gesonnen und
auch den Episteln. Sondern befinde das Buch, mir die Zeit
laute ich jemand sagen mit in die Bücher der Engländer
und lassen laut mit. Es ist hier vernünftiger, daß ich mich
jetzt ein englisches Buch, weil ich gemacht habe, daß sie
alle lesen könnten. Ich bringe die Engländerinnen, ob sie
einmal confirmiert werden. Sie setzen zu setzen mich auf
einmaligen Befehl, daß sie aber einander von Grund
vergebenen vor ihrer Eingeladung zum fünf. Abende.
Die Engländinnen setzen mich, daß sie mir das fünf. Abende
mal anfangen sollten. Es war nun erst Uff. Ich habe
in den Zimmern, welche nur bei der Barone ist,
um einen Platz, der ob ihnen einrichten müßte Platzausweis
zu geben mit mir zu sprechen. Es kamen auch auch
Engländer

Golländer sind auch aus flandern zu mir, sehr lustig
als Kommissar, und haben ihren Brief zu geben. Un-
ter lustigen was mir, ein sehr ansehnliche Mann, der auf der
spanischen Universitäten studiert hatte, und beides gut
französisch und gut englisch sprach, der hat mich zum Briefe in beiden
Sprachen, mich hat er ihm meistens von lateinischen Briefen senden
lassen, und ich mußte Lichte. Unter der Aufsicht waren nicht selten
war, die mich haben das seit Abbruch zu halten. Um 11 Uhr
am Ende schlief. Am Ende zum Ende gebracht, aber die seit meinem
letzten ^{im Regiment} freitags gebracht sind, mit einem Brevet von dem abge-
tunten, der die Karte zeitig verschickt hat, die Amte nicht
anzugehen zu bringen sondern auf einmal, damit es dabei
in der Zeit geschehen müßte. Nachdem die gestasien war
besucht ich auf dem Wege zu mein Logis, die Regiments
Feste, in welcher der Colonel nicht mehr die jünglinge
die im Regiment sind, im Leben schreiben, und unsere
Unterstützen läßt, sondern mich die Soldaten die dazu
Lust haben und Termin bitten, die müssen aber alle, ihren
Dienst mehr die anderen dabei sein, und vor allem das fest-
halten, was ich gelohnen hat aber so zu handeln eingestehen.

Ich hatte mich mit so vielen Einflüssen versehen, das ich festsetzen
und geben konnte von denen welche die Gesellschaft vorwärts
bringt.

Am Abend fand ich eine Vorbereitung zum fest. Abendmal und
überhaupt nicht Tauschen, wobei aber massenhaft zu essen
die Anwesenden, die wollten das mich bereiten. Ich meine künftigen
Gelagertzeit das fest-Abendmal zu empfangen. Nachdem ich die
für heute dimittiert hatte, trat ein Deserteur und Zimmer
und fragte ob ich nicht vielleicht einen anderen Mannes von mir
Abends morgen das fest-Abendmal zu administriren, und zu-
gleich zugleich zu mir ein ^{geistlich} Genymit von Herrn Despreux, das er
ich sage, das er das fest-Abendmal in Caussan empfangen, und
das Unter Despreux ein Gutachten gab in seiner Anwesenheit. Er
ging wieder fort und mir derin Camm nach ihm vor. Ich antwortete
daran mit gleicher Bitte. Ich habe alle das fest-Abendmal von
in Caussan nur die festliche Liturgie der festlichen Messe
empfangen. Ich will ihnen einen künftigen Vortrag und dabei
mit ihnen

Donnerst. Aug 24. Ich war für mich in angesehener
Morgen. Ein festlicher Major, der in diesem Cantonament
im Catalon D'jais commandirt hat mich gestern das fest
Abendmal in seinem Garten zu halten, weil er mich einmalt
zu empfangen ab

^{1825 19. 11. 1825}
Johann auf an
Abandon in das Meise Cam, wenn ich ein fugliches
calaisischer baydar in Magarj und ein Anglo.
(wenn seine eigentliche Hofnung und Gattin ist in der
Herrschaften Stadt) Ich habe ihm aber ein zu kommen
gegeben, daß ich seine Unacht in diesem Kinde unter
lebe, und so ist es gattasan, daß wir eine Communion
enthalten ist. Ich habe immer eine gewisse Achtung
besessen gegen das gute, das auch das war, und es
dunkel, wie ich es ab sagen müßte abzuzeigen der Kinder
die sind unklar, wenn ein Mann die über sein
mühseliges Leben so dasen gegangen ist, und was das
durch Folgen geworden sind, wie der Mann,
über andere hinweg ist.

Ward in Galgenstein hatte den Colonel von der
Artillerie zu sprechen, so hat ich ihn, den Colonel einen
Lust hat morgen zu geben, wie sie sehr muß erreichen
zu lassen, damit die Kämpfer dadurch nicht müde
geschieden werden morgen sehr ein Wort der fernsinnig
zu lösen. So stand meine Bitte gleich zu, und sagte, daß
er einigste, in einem mannschaft des Donners
und Komman, und dem ganzen Coort ein Wort der fe-
mannschaft